



in der region  
für die region

# tatWort diakonie

Rügen · Stralsund · Nordvorpommern

Hauszeitschrift: MitarbeiterInnen · Mitglieder · Kooperationspartner · Interessierte



Kreisdiakonisches Werk Stralsund e.V.



Diakonische Dienste Stralsund gGmbH



Diakonische Service Stralsund GmbH

**Ausgabe: 04 - 2008 / 5. Jahrgang**

[www.kdw-hst.de](http://www.kdw-hst.de)

## Gesundheitsfonds ab 2009 - Auszug aus dem Interview mit dem Bezirksgeschäftsführer der BARMER Stralsund, Herrn Reinhard Borgerding

Interview & Foto: Frank Hunger

### Liebe tatWort Leserinnen und Leser,

der Gesundheitsfonds kommt, was wird sich ändern, nachfolgend einige Antworten:

**tatWort:** Wann kommt der Gesundheitsfonds?

**R. Borgerding:** Am 1. Januar 2009! Mit dem Gesundheitsfonds wird die Finanzierung der gesetzlichen Krankenkassen neu geregelt. Das gilt also auch für Ihre BARMER.

**tatWort:** Wird alles anders?

**R. Borgerding:** Nein! Vieles bleibt bei der Beitragszahlung unverändert. Aber es gibt Neuerungen, über die wir unsere Versicherten informieren wollen. Wichtig: Sie brauchen selbst nicht aktiv zu werden! Die BARMER informiert Sie, wenn sich Änderungen ergeben.

**tatWort:** Was ist neu?

**R. Borgerding:** Der einheitliche Beitrag! Alle Mitglieder der gesetzlichen Krankenkassen zahlen ab 1. Januar 2009 den gleichen Beitrag. Alle Beiträge fließen in „einen Topf“. Egal in welcher Krankenkasse jemand versichert ist, die Höhe des Beitragssatzes ist also überall gleich. Für die Sozialversicherung nichts Ungewöhnliches: Denn das gibt es auch bei der Renten-, Arbeitslosen- und Pflegeversicherung.

**tatWort:** Was bedeutet ein einheitlicher Beitrag?

**R. Borgerding:** Mehr Transparenz! Service, Qualität und Leistungen sind bei der Wahl der Krankenkasse entscheidend. Wechselnde Beitragssätze zwischen Kassen sind ab 2009 Vergangenheit. Die Finanzierung der Krankenkassen wird transparenter.

**tatWort:** Wer legt den Beitragssatz fest?

**R. Borgerding:** Die Bundesregierung! Legte bisher jede Kasse ihren Beitragssatz selbst fest, wird dieser zukünftig einheitlich von der Bundesregierung bestimmt.

Wichtig: Erstmals zum 1. November 2008 gibt die Bundesregierung den neuen Beitragssatz für alle Kassen bekannt. Dieser gilt ab Januar 2009.

**tatWort:** Ist die Höhe des neuen Beitrags bekannt?

**R. Borgerding:** Nein! Bevor die Bundesregierung entscheidet, werden im Herbst 2008 Sachverständige die voraussichtliche Einnahmen- und Ausgabenentwicklung bei den Kassen einschätzen. Jedes Jahr wird es eine solche Prognose geben. Der Beitragssatz ist so lange gültig, bis die Bundesregierung ihn neu bestimmt.

**tatWort:** Ändert sich die Beitragszahlung?

**R. Borgerding:** Nein! Die gesamten Sozialversicherungsbeiträge werden wie bisher vom Lohn, vom Gehalt, von der Rente oder vom Arbeitslosengeld abgezogen. Also auch Ihr Krankenversicherungsbeitrag. Dieser liegt wie bisher für alle Mitglieder um 0,9 Prozent (gesetzlicher Sonderbeitrag seit 2005) über dem Anteil des Arbeitgebers. **Beschäftigte:** Für die Beitragszahlung bei Angestellten, Arbeitern und Auszubildenden ist in der Regel der Arbeitgeber verantwortlich. Er führt die Beiträge an Ihre BARMER ab. Die BARMER leitet die Gelder an den Gesundheitsfonds weiter. **Rentner:** Für Rentner/innen überweist weiterhin die Rentenversicherung. Allerdings hier direkt an den Gesundheitsfonds. **Arbeitslose:** Für Arbeitslosengeldempfänger zahlt die Bundesagentur für Arbeit den Krankenversicherungsbeitrag. Auch hier direkt an den Gesundheitsfonds. **Selbstzahler:** Für Selbstzahler, wie z.B. Studenten/innen, ändert sich am Beitragsverfahren nichts. Die Beiträge sind an die BARMER zu leisten, die wiederum an den Gesundheitsfonds abführt.

**tatWort:** Wie beteiligt sich der Staat?

**R. Borgerding:** Mit Steuern.

**tatWort** sagt herzlichen Dank!



**Reinhard Borgerding**  
Bezirksgeschäftsführer BARMER Stralsund

### Inhalte dieser Ausgabe:

Einwurf (Fach-) Bereich: Soziale Dienste	Seite 2	15 Jahre Frühförderstelle Rügen - ein Gastbeitrag
Einwurf (Fach-) Bereich: Kindertagesstätten	Seite 2	Rückblick auf die Erlebnispädagogische Freizeit in Höör
Wir über uns, ein Kurzporträt!	Seite 3	Horst Stahmann - tätig in der Kulturkirche St. Jakobi
Interne Sitzungstermine	Seite 3	KDW e.V. & DDS gGmbH & DSS GmbH
Einwurf (Fach-) Bereich: Dienste in der Arbeitswelt	Seite 4	Eine Welt Wagen in Gingst
Einwurf (Fach-) Bereich: Service	Seite 4	Ecclesia- Versicherungen - unser neuer Ansprechpartner
Einwurf Geschäftsstelle: MAV - GF - Verwaltung	Seite 5	Nordkirche - Mitarbeiter/innentag in Lübeck
Einwurf: Vorstand - Gesellschafter - Mitglieder	Seite 5	Hilfsaktion: Weihnachten im Schuhkarton
>> SUCHET DER STADT BESTES <<	Seite 6	Markus Meckel (SPD)
„Ehemalige“: Was machen Sie eigentlich Heute?	Seite 7	Jan Westphal - ehemaliger Beatungsstellen- Mitarbeiter
Begrüßungen - Verabschiedungen - Glückwünsche	Seite 7	Neuanstellungen - Verabschiedungen - Glückwünsche
unterstützende Personen, Büros bzw. Firmen	Seite 8	Wir danken ganz herzlich!!!

### Einwurf (Fach-) Bereich: Soziale Dienste

Begegnungsstätte & Speisung „Die Halle“ (KDW) - Suchtnachsorgeeinrichtungen Samtens & Drammendorf (KDW) - Frühförderung & Eingliederungshilfen (KDW) - Hilfen zur Erziehung (KDW) - Ev. Beratungsdienste - u.a.: Erziehungs- & Familienberatung, Ehe-, Familien-, Paar- & Lebensberatung, Schwangerschafts(konflikt)beratung, Opferberatung & Opferhilfe, Kleemobil (KDW) - Integrativer Freizeittreff Bleicheneck & Mehrgenerationenhaus (KDW & DDS)

### 15 Jahre Frühförderstelle Rügen - ein Gastbeitrag von Andrea Stein

Es ging immer weiter ... und das nun schon 15 Jahre lang. Dieses besondere Ereignis ihres Bestehens durfte die Frühförderstelle Rügen am 01. April diesen Jahres begehen und im Juni 2008 feiern.

Da ich selbst einmal dort tätig gewesen bin, erinnere ich mich noch gut an die Anfänge in der Rugardstr. in Bergen, an die Zeit des Wartens und Eintreffens der ersten Kinder. Kürzlich besuchte ich zwei von ihnen:

M., damals zweijährig und aufgrund ihrer Behinderung ein hilfloser Mensch mit fragenden Eltern. M. lernte krabbeln, sprechen und spielen. Bereits ein Jahr später gelang die Eingliederung in den örtlichen Regelkindergarten. Bis zum Schuleintritt begleiteten wir sie und berieselten Eltern und Erzieherin. In diesem Sommer feierte sie ihren 18. Geburtstag und ist zu einer aufgeschlossenen, lebenslustigen Frau herangewachsen, die bald eine Ausbildung in einer WfB beginnen wird.

K., damals fünfjährig. Er fand sich in der Welt nicht zu recht, konnte deshalb keinen Kindergarten besuchen. Nach zwei Jahren Frühförderung war es möglich, ihn in die örtliche Grundschule aufzunehmen. Weitere zwei Jahre begleiteten wir ihn noch. Jetzt stand ein junger

Mann vor mir, größer als ich selbst. Er absolvierte die Realschule und befindet sich jetzt in einer geschützten kaufmännischen Ausbildung. Zwei Beispiele, die stellvertretend für so viele stehen.



Was prägt eigentlich diese Stelle? Ich denke sehr viel Mühsal. Bedingt durch bestehende Strukturen, die räumliche Entfernung vom Träger, auch finanzielle Engpässe. Es war von je her ein hohes Maß an Engagement und selbstverantwortlicher Arbeit erforderlich. Die enttäuschende Gästezahl zum "Tag der offenen Tür" im Juni war ein stummer Zeuge dieser Mühsalen.

Doch in dieser Schwere wirkt die Freude doppelt, die Freude darüber, dass es -einem Wunder gleich- immer wieder weiterging und kleine Menschen ihren Weg ins Leben, in ihre Lebendigkeit fanden. Möge auch die Frühförderstelle Rügen weiter leben und ihren so wichtigen Dienst tun können, das wünscht Euch bzw. Ihnen

**Andrea Stein**

### Einwurf (Fach-) Bereich: Kindertagesstätten (Kita) & Soziale Dienste (SD)

Ev. Kita „Im Heuweg“ Stralsund (KDW) - Ev. Kita „Sonnenblume“ Ribnitz-Damgarten (KDW) - Ev. Intg. Kita „Sünnenkieker“ Born (KDW) - Ev. Kita Putbus (KDW) - Koordinierung der Fach- & Praxisberatung gemäß KiföG M-V für Kita's im Kirchenkreis

### (SD) Erlebnispädagogische Freizeit der Suchtnachsorgeeinrichtungen Drammendorf & Samtens in Höör

**Text & Foto:** Vera Oelke (Einsatzstellenleitung)

Die Aufregung ist den Jugendlichen und den Betreuern anzumerken, als sich die Fähre in Richtung Schweden endlich in Bewegung setzt. Seit ungefähr drei Monaten war die Freizeit immer wieder Gesprächsthema in den Häusern, vor allem bei den Jugendlichen.

Das Programm des einwöchigen Aufenthalts im „Vildmarkscenter“ in der Nähe von Höör ließ erkennen, dass körperliche Aktivitäten einen großen Stellenwert einnehmen würden. Mit einigen Zwischenstopps erreichten wir am späten Nachmittag unser Quartier. Marlene, die Verkaufsmanagerin, empfing uns herzlich. Nachdem wir unsere drei Ferienhäuser bezogen hatten, gab es vor dem gemeinsamen Abendbrot die Informationen für den nächsten Tag: Treff um 9.00 Uhr im „Camp Wildwest“ zur „Erledigung von Aufträgen in der Wildnis“. Die gebildeten Teams mit jeweils vier Mitgliedern hatten auf einer Wanderung durch den Wald verschiedene Stationen zu absolvieren, wie z.B. bestimmte Knoten unter Zeitdruck

binden, mit einem Stab über einen breiten Graben springen, über einen „Fluss“ hangeln. Unter anderem sahen wir einen Ameisenhaufen von ca. 1,60 m



Höhe. Das Highlight kam, wie nicht anders zu erwarten, zum Schluss: Abseilen von einem 16 m hohen Felsen. Spätestens an dieser Station war für jeden eine Grenze spürbar.

**Fazit** nach einem Abschiedseis in Malmö: Wir -Jugendliche und Betreuer- erlebten einander in einem fremden Umfeld und in ungewohnten Situationen. Fähigkeiten und auch Schwächen traten zu Tage, denen sich jeder Einzelne stellen musste. Der Umgang miteinander und die gesammelten Erfahrungen ermutigen beide Seiten, die gesteckten Ziele in der lfd. Arbeit, und nicht nur in dieser, weiter zu verfolgen. **Und dann noch:** nächstes Jahr um 07:00 Uhr an der Fähre in Mukran!!!

### Freizeit in Höör / Schweden

## Wir über uns, ein Kurzporträt - auf 25 Fragen bitte 25 kurze Antworten!

**Horst Stahmann (44) - KDW e.V. - Einsatzstelle: Kulturkirche (ASP) - tätig seit 01.02. 2008**

**1. tatWort:** Ihr liebster Zeitvertreib?  
**Antwort:** Mit guten Freunden et-  
was unternehmen

**2. tatWort:** Ihr Hauptcharakterzug?  
**Antwort:** Offen für Neues

**3. tatWort:** Wofür geben Sie gern -  
unnötig- viel Geld aus?  
**Antwort:** Licht und Tontechnik

**4. tatWort:** Ihr größter Fehler?  
**Antwort:** Meine Ungeduld

**5. tatWort:** Wer oder was hätten  
Sie sein mögen?  
**Antwort:** Neil Armstrong

**6. tatWort:** Wofür lohnt es sich zu  
kämpfen?  
**Antwort:** Frieden und Gerechtigkeit

**7. tatWort:** Verraten Sie uns Ihr  
peinlichstes Erlebnis?  
**Antwort:** Das wäre mir zu peinlich.

**8. tatWort:** Was schätzen Sie an  
Freunden am meisten?  
**Antwort:** Vertrauen und Hilfsbe-  
reitschaft

**9. tatWort:** ... und an einer Frau?  
**Antwort:** Die Art und Weise die  
Dinge des Lebens völlig anders als  
Männer anzugehen.

**10. tatWort:** ... und an einem  
Mann?

**Antwort:** Ohne viel Worte einfach  
anzupacken.

**11. tatWort:** Welche/n Fehler  
entschuldigen Sie am ehesten?  
**Antwort:** Ungeduld

**12. tatWort:** Ihr/e Held/in in der  
Geschichte oder in der Gegenwart?  
**Antwort:** Alle Menschen die sich  
tagtäglich gegen Krieg und Unge-  
rechtigkeit engagieren.

**13. tatWort:** Welches Buch haben  
Sie zuletzt gelesen?  
**Antwort:** Karin Slaughter: "Gottlos"

**14. tatWort:** Ihr/e Romanheld/in?  
**Antwort:** Frodo und Gandalf

**15. tatWort:** Ihre Lieblingsmusik,  
Band bzw. Interpret?  
**Antwort:** Pink Floyd, The Alan  
Parsons Projekt

**16. tatWort:** Ihr Lieblingsmaler/in?  
**Antwort:** Ich habe bisher keinen  
Zugang zur Malerei gefunden.

**17. tatWort:** Lieblingssendung?  
**Antwort:** Battlestar Galactica,  
Scheibenwischer

**18. tatWort:** Ihre Lieblingsessen  
und -getränk?  
**Antwort:** Ein großes Steak mit  
Backkartoffel, dazu ein kräftiger,  
süßer Rotwein.

**19. tatWort:** Was ist für Sie Glück?  
**Antwort:** Geliebt zu werden.

**20. tatWort:** Und Unglück?  
**Antwort:** Nicht geliebt zu werden.

**21. tatWort:** Welche natürliche Ga-  
be möchten Sie besitzen?  
**Antwort:** Wahrheit von Lüge unter-  
scheiden zu können.

**22. tatWort:** Wie möchten Sie ster-  
ben?  
**Antwort:** Auf keinen Fall allein im  
Bett.

**23. tatWort:** Die 3 wichtigsten tech-  
nischen Errungenschaften sind ...?  
**Antwort:** Telefon, Computer, Rönt-  
gengerät

**24. tatWort:** Auf eine einsame Insel  
nehme ich drei „Dinge“ mit ...  
**Antwort:** Meine Frau, die drei  
Bände: "Herr der Ringe" und meine  
Musik.

**25. tatWort:** Ihr Motto?  
**Antwort:** Das Leben ist zu kurz  
um schlechten Wein zu trinken.

**tatWort** sagt herzlichen Dank!

**Interview:**

Frank Hunger

**Foto:**

Horst Stahmann

**Horst  
Stahmann**



### Interne Sitzungstermine: KDW e.V. & DDS gGmbH & DSS GmbH

**Jede/r kann um Ladung bitten bzw. kann aktuelle Themen einbringen!**

<b>Vorstands- und/oder Gesellschaftersitzungen</b>	17.10. - 21.11. - 12.12. - 09:00 bis 12:00 Uhr - Geschäftsstelle
<b>MAV = Mitarbeitervertretungssitzungen</b>	13.10. - 10.11. - 08.12. - 13:00 bis 15:00 Uhr - Geschäftsstelle
<b>BLK = Bereichsleitungskonferenzen</b>	02.10. - 06.11. - 04.12. - 08:00 bis 16:00 Uhr - Geschäftsstelle
<b>BK = Bereichskonferenzen: Dienste Arbeitswelt</b>	01.10. - 05.11. - 03.12. - 08:00 bis 11:00 Uhr - Geschäftsstelle
<b>BK = Bereichskonferenzen: Kindertagesstätten</b>	16.10. - 20.11. - 18.12. - 13:00 bis 15:00 Uhr - Geschäftsstelle
<b>BK = Bereichskonferenzen: Soziale Dienste</b>	15.10. - 19.11. - 17.12. - 08:30 bis 11:00 Uhr - Geschäftsstelle
<b>BK = Bereichskonferenzen: Service</b>	01.10. - 05.11. - 03.12. - 08:15 bis 11:00 Uhr - JAKOBUS "Cafe"
<b>BK = Bereichskonferenzen: Verwaltung</b>	14.10. - 11.11. - 09.12. - 09:00 bis 11:00 Uhr - Geschäftsstelle

### Einwurf (Fach-) Bereich: Dienste in der Arbeitswelt

Freiwilliges Soziales Trainingsjahr (KDW) - Ran an die Zukunft (DDS) - Schulsozialarbeit (DDS) - Stralsund Blind Verstehen (KDW) - ewerk sassnitz (KDW) - Kulturkirche St. Jakobi Stralsund (KDW) - Ausstattungsoffensive-JaN (DDS)

## Eine Welt Wagen in Gingst - neue Ideen platziert -

In unserer Trägerschaft ist vor der Evangelischen Kirche in Gingst eine neue Idee platziert. Dort steht seit August ein Bücherwagen. 12 langzeitarbeitslose Jugendliche haben unter fachkundiger Anleitung einen abgewirtschafteten Bauwagen umfunktioniert und zum Bücherwagen ausgebaut. Das Bücherdorfvorhaben führte dazu, dass wir beim Jugendamt des LK, der Gemeinschaft für Arbeit auf Rügen und beim Land MV mit dem Europäischen Sozialfonds ein Projekt einreichten, das Beschäftigung, Qualifizierung und Förderung der jungen Menschen zum Inhalt hat.

Der Bauwagen ist fertig und jetzt aufgestellt. Geplant als Wagen des gefährlichen Buches haben sich die Akteure zunächst dafür entschieden, eine Eine Welt Ausstellung im Wagen zu zeigen. Der Eine Welt Wagen will Anregungen geben und zum Verweilen einladen. Neben umfangreichem Informationsmaterial gibt es auch die Möglichkeit, sich hier auszutauschen. Wird der Wagen einmal als Wagen des gefährlichen Buches genutzt, wird das Thema Eine Welt erhalten bleiben, wenngleich die Ausstellung dann einer Ausstellung zu gefährlichen Büchern weichen muß.

Gefährliche Bücher sind solche, die nicht veröffentlicht werden durften (z.B. 5 Tage im Juni von Stefan Heym),



Team: Bücherwagen Gingst

die im 3. Reich verbrannt wurden (z.B. Kudeldaddeldu von Ringelnetz) oder solche, die allzu kritisch sind und die Autoren in Lebensgefahr bringen (z.B. Journalisten in Russland).

Die Jugendlichen haben hier die Chance, sich arbeitsweltlich zu erproben und für den Arbeits- und Ausbildungsmarkt wieder interessant zu machen. Der Bücherwagen ist eine zusätzliche Attraktion in und für Gingst, denn er hat auch einen kleinen Lesegarten und einen interessanten Bücherfundus. Wichtiger ist aber, dass die Jugendlichen, die hier auch soziale Betreuung erfahren, auf Grund ihrer sichtbaren Arbeitsergebnisse, noch eine Chance zur Integration erhalten. Dieses, so auch die Mitarbeiter unseres Diakonieverprojektes, soll mit dem Medium Buch in der Arbeitswelt versucht werden.

**Text:** Axel W. Markmann (Einsatzstellenleitung) / **Foto:** Egon Nehls

### Einwurf (Fach-) Bereich: Service

JAKOBUS Gastronomie & Catering in der Kulturkirche St. Jakobi Stralsund (DSS) - medien-öffentlichkeitsarbeit-edv (DSS)

## Unser neuer Ecclesia- Ansprechpartner - Leistungsstarker Partner in Versicherungsfragen -

Seit vielen Jahren ist der Ecclesia Versicherungsdienst der leistungsstarke Partner des Kreisdiakonischen Werks Stralsund in allen Fragen des Versicherungsschutzes. In seiner gesamten Geschäftstätigkeit folgt das Unternehmen dem Auftrag seiner Gesellschafter, Einrichtungen der Wohlfahrtspflege hochwertige Deckungskonzepte zu besonders günstigen Konditionen anzubieten. Gesellschafter sind die Evangelische Kirche und die Wohlfahrtsverbände Diakonisches Werk und Caritas.

Die Ecclesia Versicherungsdienst GmbH ist ein Unternehmen der Ecclesia Gruppe, die mit rund 1.200 Mitarbeitern/innen zu den größten Versicherungsmaklern Deutschlands zählt.

In ihren traditionellen Geschäftsfeldern Wohlfahrtspflege, Kirche und Gesundheitswesen ist die Ecclesia Gruppe seit vielen Jahren Marktführer.

Neben maßgeschneiderten Versicherungslösungen bietet die Unternehmensgruppe qualifizierte Beratungsleistungen u.a. zu Risikomanagement, Finanzen und Versicherungsmathematik an.

Sitz des 1992 (als GmbH) gegründeten Ecclesia Versicherungsdienstes ist Detmold. Dort ist auch die Hauptverwaltung der Unternehmensgruppe angesiedelt. Kunden in Mecklenburg-Vorpommern werden über die Ecclesia-Niederlassung Berlin betreut. In der Niederlassung mit eigener Schadenabteilung legen knapp 20 Mitarbeiter/innen höchsten Wert darauf, dass die Interessen der Kunden auch im Konfliktfall gewahrt werden.

**Das Kreisdiakonische Werk Stralsund e.V. betreut ab sofort Herr Mario Seidel (29).** Er ist Versicherungskaufmann und mit den besonderen Bedürfnissen von Sozialinstitutionen bestens vertraut.

**Herr Seidel ist für Sie u.a. wie folgt erreichbar:**

ECCLESIA Versicherungsdienst GmbH / Niederlassung Berlin  
Gutenbergstr. 15  
10587 Berlin

**Tel.:** 030 - 408 10 131

**Fax:** 030 - 408 10 233

**Funk:** 0160 - 746 59 40

**Mail:** mseidel@ecclesia.de



Mario Seidel

**Einwurf Geschäftsstelle: Mitarbeitervertretung - Geschäftsführung - Verwaltung**  
KDW & DDS & DSS - u.a.: Lohn- & Finanzbuchhaltung - Datenschutz - Arbeitssicherheitsausschuss - Archiv - Fuhrpark - Versicherungen - Sitzungsdienst - Arbeitssicherheitsfachkraft - Sekretariat - Personalverwaltung

## Nordkirche - Wat schall dat? Rückblick auf den Mitarbeiter/innentag - Chancen und Risiken der Nordkirche für Mitarbeiter/innen

**Text & Foto:** Gudrun Timm & Anja Behrens (Verw.- Mitarbeiterinnen)

Zum Mitarbeiter/innentag hatten die MAV's der nordelbischen, mecklenburgischen und pommerschen Kirche am 09.07.2008 nach Lübeck eingeladen. Es kamen über 500 Mitarbeiter, die meisten aus der nordelbischen Kirche, M/V war leider sehr gering vertreten.

Der Tag begann mit einem Gottesdienst im Lübecker Dom, mit einer Predigt der Lübecker Bischöfin Bärbel Wartenberg-Potter. Sie begrüßte anschließend zum Tag des Kennenlernens, bei dem es wichtig sei Erfahrungen austauschen zu können, denn „keine Erfahrung darf unter den Tisch gekehrt werden“. Der Tag wurde dann in der Kulturkirche St. Petri fortgesetzt.

Im ersten Teil gaben die Mitglieder der Arbeitsstelle Nordkirche, Informationen über die Beweggründe für eine Kirchenfusion und über den Entwurf des Fusionsvertrages. Zur Frühjahrssynode soll dann der F.vertrag zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt werden. Im F.vertrag wird eine Gehaltangleichung vorgeschlagen und es soll durch die Fusion keine betriebsbedingten Kündigungen geben. In Schwerin soll es eine Außenstelle des Kirchenamtes geben, die die Angelegenheiten

im Zusammenhang mit dem Staatsvertrag der Kirche im Land M/V bearbeiten soll.

Michael Koch, Vorsitzender des nordelbischen Gesamtausschusses widersprach der Aussage,

**Gottesdienst i. Lübecker Dom** dass es zu keinen betriebsbedingten Kündigungen kommen wird. Der solidarische Finanzausgleich wird die nordelbischen Kirchenkreise mit etwa 4,2 Prozent belasten. Dadurch kann es in den Kirchengemeinden zu Arbeitsreduzierungen oder Kündigungen kommen.

Herr Süptitz aus Pommern betonte, dass die pommerische als auch die mecklenburgische Kirche nicht mit leeren Händen kommen. So werden wunderschöne Kirchenbauten und Grundbesitz mit eingebracht.

Unklar sind u.a. noch die tariflichen Regelungen der künftigen Nordkirche. An der Diskussion darum, beteiligten sich fast ausschließlich die nordelbischen Mitarbeiter/innen. Es ging hierbei weniger um die Fusion der drei Kirchen, sondern viel eher um die noch nicht abgeschlossenen Verhandlungen des eigenen Tarifwerkes und künftigen Kirchenverwaltung.



## Einwurf: Vorstand - Gesellschafter - Mitglieder - Kirche\* - Diakonie\* (Land\* / Bund\*)

**Vorstand:** Volker Alberding - Dr. Dietmar Freitag - Pfr. Bernhard Giesecke - Bogislav von Platen - Bernd Röhl - Sup. Helga Ruch

**Mitglieder:** KG St. Bartholomäus RDG NVP - KG Prohn NVP - KG St. Marien HST - KG Luther HST - KG Auferstehung HST - KG St. Nikolai HST - KG St. Jakobi / Heilgeist HST - KG Frieden/Voigdehagen HST - KG Samtens Rg. - KG St. Johannes Sassnitz Rg. - KG Prerow NVP - KG St. Marien Barth NVP - KG Garz Rg. - Pfarramt Putbus (KG: Kasnevit - Putbus - Vilminitz) Rg. - Kirchenkreis HST - Sozialdiakonisches Zentrum HST gGmbH - Stiftung Ev. Altenhilfezentrum SHH HST - Niederdeutsches Bibelzentrum St. Jürgen Barth

## Alle Jahre wieder - Hilfsaktion: Weihnachten im Schuhkarton!

Wir wollen auch in diesem Jahr, neben vielen Anderen, auch die Mitarbeiter/innen, Dienste und Partner des Kreisdiakonischen Werkes Stralsund e.V. herzlich einladen, wieder oder ganz neu bei der Aktion "Weihnachten im Schuhkarton" mitzumachen und würden uns über Eure Rückmeldungen, Nachfragen, Ideen und Zusagen sehr freuen!

Im letzten Jahr sind in Stralsund ca. 300 Schuhkartons für bedürftige Kinder, u.a. in Weißrussland, Armenien und der Ukraine zusammengekommen. Wir sind dankbar für die vielen Geschenke-Packer und Helfer/innen, die sich so engagiert beteiligt haben! Einige sind schon wieder seit geraumer Zeit auf Schnäppchenjagd oder haben schon viele Schuhkartons gesammelt, toll! Es handelt sich um die weltweit größte Geschenk-Aktion für Kinder in Not. **So einfach ist das Päckchenpacken:** Ein handelsüblicher Schuhkarton wird mit Geschenkpapier beklebt, mit Dingen des täglichen Bedarfs und

dem, was Kindern Freude macht, gefüllt: Schulsachen wie Hefte, Buntstifte und Lineal oder Hygieneartikel wie Zahnbürste, Zahnpasta, Kamm sind in den Empfängerländern wahre Schätze. Kleidung, Spielsachen und Süßigkeiten - all das, was Kinderherzen höher schlagen lässt - machen das Päckchen komplett.



(Foto-Quelle: <http://www.geschenke-der-hoffnung.org/weihnachten-im-schuhkarton/>)

Hoffnung in die Welt - die Geschenke werden direkt in Slums, Kranken- und Waisenhäuser oder direkt zu Notleidenden Familien gebracht. An vielen Orten ist die Verteilung in ein weihnachtliches Rahmenprogramm eingebettet. Die Kinder erhalten ihr Geschenk ungeachtet ihres religiösen, sozialen oder kulturellen Hintergrundes. **Wohin gehen die Geschenke in 2008** - es werden sich Mädchen und Jungen in Osteuropa, Südafrika und in der West-Bank freuen.

**Es grüßen herzlich - Thomas & Conny Gürgen** von der Jugendkirche - **Tel.:** 03831 - 498 295 / 0172 - 455 46 49

**Auszüge aus:** >> **SUCHET DER STADT BESTES** << **Die neue Politikerbibel**  
**Herausgeber:** Prälat Dr. Karl Jüsten (DB) & Prälat Dr. Stephan Reimers (EKD)  
**www.wittig-verlag.de** Friedrich Wittig Verlag GmbH, Kiel 2006 - ISBN 3-8048-4492-8

Auf der Suche nach Antworten wie verlässlicher Orientierung, ist die Bibel für viele eine unerschöpfliche Quelle. Ausgewählte Verse, wie etwa der Tauf-, Konfirmations-, Firmungs- oder Trauspruch, begleiten uns oft ein ganzes Leben. **Welches ist Ihre wichtigste Bibelstelle?** Auf diese Frage haben in der zweiten Auflage der „Politikerbibel“ 50 Bundespolitiker/innen ihre ganz persönliche Antwort aufgezeigt und kommentiert, ergänzt um kurze Lebenslaufangaben & Fotos. In den folgenden Ausgaben wollen wir daraus in Auszügen berichten ...

## Markus Meckel (SPD)

### Bibelstelle: Galaterbrief 5, 1

**„Zur Freiheit hat uns Christus befreit! So steht nun fest und lasst euch nicht wieder das Joch der Knechtschaft auflegen.“**

### persönlicher Kommentar:

>>Gott schenkt uns Freiheit - Entgegen manchen Urteilen von außen und mancherlei Erfahrung von innen - der christliche Glaube ist keine Ideologie für Sklaven und Untertanen.

Gott schenkt uns Freiheit, wie sie aus uns selbst nicht möglich ist. Er gibt uns Verantwortung und hilft uns, sie zu tragen, ohne uns zu überfordern.

Immer wieder stehen wir in der Gefahr, uns in ein Joch der Knechtschaft zu begeben und die Freiheit, die uns geschenkt ist, aufzugeben. Dies Joch kann sehr verschieden aussehen. Es kann eine Diktatur und äußere Herrschaft sein, die uns zu Knechten und Untertanen machen will. Auf diesem Hintergrund ist mir dies Wort in der DDR so wertvoll geworden.

Doch kann dies Joch auch das Sich-Einpassen in vorgegebene, gefangen nehmende Verhaltensmuster und Denkweisen sein. Auch in einer gesellschaftlichen und staatlichen Ordnung, die Freiheit und Verantwortung ermöglicht und braucht, gibt es

vielfach Verführung in -nicht nur geistige- Knechtschaft. Hier ruft uns Paulus immer wieder neu zu: Lasst euch nicht von Herrschern und falschen Propheten einfangen und täuschen! Euch ist Freiheit geschenkt, lebt sie als Geschenk Gottes. So wird euer Leben sich erfüllen.<<

### Auszug aus dem Lebenslauf:

Geboren **1952** in der DDR. Abitur in Potsdam, Theologiestudium. **1980-88** Vikariat und Pfarramt in Vipperow/Müritz, **1988-90** Leiter einer Begegnungs- und Bildungsstätte bei Magdeburg. **1989** Mitinitiator der SPD-Gründung in der DDR, später stellv. Vorsitzender. Teilnahme am Zentralen Runden Tisch. **1990** Wahl in die Volkskammer, letzter Außenminister der DDR.

Seit **1990** MdB. Arbeitsschwerpunkte: Sicherheitspolitik, europäische Integration der ostmitteleuropäischen Staaten, Aufarbeitung der Vergangenheit. Ab **2001** stellv. außenpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion.

**Wahlkreis 057:** Landkreis Uckermark und Oberbarnim

**Textquelle:** Buch >>SUCHET DER STADT BESTES<<- die neue Politikbibel

**Fotoquelle:** <http://markusmeckel.de/>

## Markus Meckel



**Markus Meckel im Gespräch mit dem Dalai Lama, am 19.05. 2008**

### Impressum

**Herausgeber:** V.i.S.d.P. Frank Hunger - Geschäftsführung (GF) - Kreisdiakonisches Werk Stralsund e.V. (KDW Stralsund e.V.) (außer für -auch namentlich- gekennzeichnete Artikel und Fotos)

**Redaktion:** KDW Stralsund e.V. - Geschäftsstelle - GF - Frank Hunger - Carl-Heydemann-Ring 55 - 18437 Stralsund  
**Tel.:** 038 31 - 30 34 13 - **Fax:** 038 31 - 30 34 20 - **Mail:** ma.zeitung@kdw-hst.de - **Internet:** www.kdw-hst.de  
**Layout:** Frank Hunger **Satz & Druck:** KDW Stralsund e.V.

tatWort diakonie erscheint vierteljährlich mit einer Auflage von je 300 Druckexemplaren als Hauszeitschrift des KDW Stralsund e.V. (**KDW**) und seiner beiden „100% -igen“ Tochtergesellschaften: Diakonische Dienste Stralsund gemeinnützige GmbH (**DDS**) & Diakonische Service Stralsund GmbH (**DSS**). tatWort diakonie wird darüber hinaus den Vereinsmitgliedern, den Kirchengemeinden im Kirchenkreis und weiteren Interessenten per pdf-Datei zugestellt. Die aktuelle als auch die bisherigen Ausgaben sind nachzulesen **unter:** [www.kdw-hst.de](http://www.kdw-hst.de)  
Eigene Beiträge wie Kritiken senden Sie bitte an unsere Redaktion, **Mailadresse:** [ma.zeitung@kdw-hst.de](mailto:ma.zeitung@kdw-hst.de)  
Für eingesandte Texte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Leserbriefe geben lediglich die Meinung der Einsender wieder. Kürzungen sind vorbehalten. Nachdruck (auch auszugsweise) oder sonstige Nutzung der Inhalte ist nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet. Redaktionsschluss für die Ausgabe 04 - 2008 (Oktober - Dezember) - 5. Jahrgang- ist der 19. September 2008.



## Was machen Sie eigentlich Heute? - Fragen an: Jan Westphal

**Jan Westphal war vom 01.01.1999 bis 31.12.2007 für unseren Kreisdiakonieverein als Sozialpädagoge tätig. Nach Abschluss seines berufsbegleitenden Betriebswirtschaftsstudiums, ist er nun ab 01.01.2008 für einen Diakonieverein in Altenburg tätig geworden.**

**Interview & Foto:** Frank Hunger

**tatWort:** Hallo Jan, wobei störe ich Dich gerade?

**J. Westphal:** Ich befinde mich zwischen 2 Terminen. Eigentlich wollte ich mich gerade vorbereiten, aber freue mich über einen gedanklichen Ausflug nach Stralsund.

**tatWort:** Im Dezember 2007 haben wir Dich verabschiedet. Es schloss sich die neue berufl. Herausforderung bei einem Diakonieverein in Altenburg an. Was machst Du dort konkret, wie sieht Dein Tag aktuell aus?

**J. Westphal:** Ich bin dort der stellvertretende Verwaltungsleiter. Dazu gehören vor allem solche Tätigkeiten, wie das Berichtswesen und Kommunikation mit Teilen der Klinik und des angeschlossenen Vereins. Außerdem bin ich verantwortlich für die Bereiche EDV und das Qualitätsmanagement. Da es sich hier aber um eine eher kleine Einrichtung handelt, sind auch viele andere Dinge immer wieder auf meinem Tisch. Es wird nie langweilig.

**tatWort:** Was steht als Nächstes an?

**J. Westphal:** Seit dem 01. August wohnt die Familie in Altenburg. Das war keine leichte Entscheidung für uns und ist für die Familie auch immer noch sehr schwer. Wir haben in Altenburg ein kleines Haus und somit viel mehr Platz für alle. Wir wollen mal sehen, wie wir das füllen.

**tatWort:** 9 Jahre Diakonie in Stralsund gingen am 31.12. 2007 zu Ende. Was bleibt Dir nachhaltig in Erinnerung?

**J. Westphal:** Insbesondere die tollen Kollegen und die doch meist sehr gute Atmosphäre. Aber auch mein Anfang 1999 in den Räumen des Bleichenecks gehen mir dabei durch den Kopf. Es war die Zeit des (rasanten) Wachstums des KDW zu einem wichtigen Träger der Jugendhilfe in Stralsund. Ich denke immer wieder gern daran zurück.

**tatWort:** Kannst Du unsere Arbeit weiter verfolgen?

**J. Westphal:** Dankenswerterweise erhalte ich die „TatWort“ regelmäßig per Mail und in der OZ steht immer

mal etwas zu den neusten Projekten. Aber auch durch die ehemaligen Kollegen werde ich auf dem Laufenden gehalten.

**tatWort:** Wie steht es um die Kontakte zu den Mitstreitern/innen aus Deiner Zeit bei uns?

**J. Westphal:** Wie schon gesagt, ist der Kontakt zu vielen Kollegen noch erhalten, und ich hoffe, diesen auch aus der „Ferne“ pflegen zu können.

**tatWort:** Jan, von Klaus Dörner stammt der Satz: „Kirche ohne Diakonie verliert die Erde, Diakonie ohne Kirche verliert den Himmel“. Was löst dieser Satz in bzw. bei Dir aus?

**J. Westphal:** In erster Linie und ganz spontan die Frage wie viel Kirche steckt denn (noch) in der Diakonie. Ist sie unverwechselbar in ihrer Arbeit? An zweiter Stelle steht der Impuls zu fragen, wofür die Kirche Diakonie heute braucht? Streben beide nicht eher auseinander und werden sich immer fremder? Was dann ja zur Folge hätte, dass beide einen wichtigen Teil verlieren. Diese Aussage muss immer wieder Teil der Diskussion auch unserer Arbeit in der Diakonie sein oder werden.

**tatWort:** Welche Schwerpunktaufgaben haben wir „Diakoniker/innen“ aus Deiner Sicht aktuell als auch zukünftig zu erfüllen?

**J. Westphal:** Grundsätzlich die Ausrichtung an den sieben Werken der Barmherzigkeit als Basis, ganz praktisch gesehen, die Probleme der Menschen, denen sich kein anderer widmet, weil es evtl. noch keine Finanzierung gibt, diejenigen, die Diakonie arbeiten, auch um ihre Existenz zu rechtfertigen. Dazu benötigt es natürlich auch Bereiche, aus denen dieses finanziert werden kann, was jedoch nicht die Prämisse sein sollte.



**J. Westphal (r) & F. Hunger im Jahr 1999**

## BEGRÜßUNGEN - VERABSCHIEDUNGEN - GLÜCKWÜNSCHE

**Unsere herzlichsten Glück- und Segenswünsche gehen an -**

**zum Geburtstag:** Fr.C.Sommer(10.10. DSS 25.); Fr.C.Freyer(17.10. Samtens); Hr.T.Kastius(30.10. HZE); Fr.B. Bednarek(05.11. DDS); Fr.B.Krause(13.11. KITA RDG); Fr.J.Marx(13.11. HZE); Fr.V.Oelke(19.11. Drammend.) Fr. G.Kasch(20.11. KITA RDG); Hr.A.Markmann(21.11.BL 50.); Fr.K.Schaepe(28.11. KITA Heuweg); Fr.M.Lang (30.11.KITA Heuweg); Hr.H.Stahmann(17.11. St.Jakobi 45.); Fr.B.Thiede(18.11.KITA RDG); Fr.H.Ahrens(27.11. KITA RDG); Fr.J.Tuttlies(04.12. Beratungsstelle); Fr.A.Behrens(06.12. Verwaltung); Fr.K.May(06.12.KITA Born); Hr. M.Feilke(08.12. DDS); Fr.K.Freitag(12.12. KITA Heuweg); Fr.K.Gloede(16.12. Ewerk); Fr.E.Lemmer(27.12. KITA Born);Fr.E.Sturm(27.12.KITA RDG); Fr.B.Hammer(19.12. KITA Heuweg); Fr.G.Meier(27.12. KITA RDG); Fr.P. Muschall(02.12. FF HST) **Vorstände:** Herr Pfr. Bernhard Giesecke(26.10. 50.), **ehem. Vorstände:** Herr Kurt W. Frey(04.10.);Herr Pfr.Winrich Jax(02.11.); Frau Christa Walther(08.12.)

**Geburten:** Fr.Janet Hartmann 28.06.2008 Sohn Nick, **Hochzeit:** Peter & Kathrin (Lück) Glöde am 25.07.08; Thomas & Brigitte (Holtfreter) Hammer am 08.08.08., **Verabschiedungen:** Fr.K.Struck(30.06. KITA Born); Fr.J.Hartmann(13.08. Beratungsstelle Bergen), **Begrüßungen&Dienstjubiläum:** Fr.Anke Kopelmann(10Jahre Soz.Dienste)

**Angaben:** Gudrun Timm (LoFiBu)

Wir danken auch auf diesem Wege ganz herzlich den nachfolgend genannten Personen, Büros bzw. Firmen, durch deren Unterstützung die Herausgabe dieser Zeitschrift u.a. mit ermöglicht wurde!



## Ingenieurbüro Dipl.-Ing. päd. Thomas Kozyan

Ihr Partner für Unternehmensoptimierung & Beratung, Unternehmensgründung & -veränderung, Personalentwicklung & -führung, innerbetriebliche & berufsbegleitende Bildung

Anschrift: Frankenwall 11, 18439 Stralsund Tel.: 038 31 - 306 531 Fax: 038 31 - 306 533  
Mail: tk@thomaskozyan.de -staatlich anerkannte Einrichtung der Weiterbildung-



**BRÜDERHILFE PAX  
FAMILIENFÜRSORGE**  
Versicherer im Raum der Kirchen

**Matthias Neumann**

Carl- Heydemann- Ring 55 18437 Stralsund  
Mail: matthias.neumann@bruderhilfe.de



**BRÜDERHILFE PAX  
FAMILIENFÜRSORGE**  
Versicherer im Raum der Kirchen

**Matthias Neumann**

Carl- Heydemann- Ring 55 18437 Stralsund  
Tel.: 038 31 - 298 161 Fax: 038 31 - 290 589



**Marcus Voss**  
Uhrmachermeister  
www.uhrmachermeister-voss.de

Ossenreyerstr. 37 18439 Stralsund  
Tel.: 038 31- 294 372 Fax: 038 31- 294 372



**Mattias Kindler**  
Weine Feinkost Kaffee  
Mail: weinladen@freenet.de

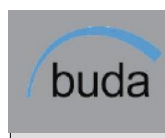
Heilgeiststr. 91 18439 Stralsund  
Tel.: 038 31- 703 440 Fax: 038 31- 289 295



**Stoff & Wohnkontor**

Raumausstattermeisterbetrieb  
Jungfernstieg 7 - 18437 Stralsund

Tel.: 038 31 - 703 403 Fax: 038 31 - 703 404  
Mail: info@stoff-und-wohn-kontor.de



**Steuerberatungsgesellschaft mbH buda**

Jungfernstieg 7 18437 Stralsund  
Tel.: 038 31 - 26 800 Fax: 038 31 - 268 017  
Mail: info@buda-hst.de

**ter Smitten Immobilien GmbH**  
Herr Stefan ter Smitten

Frankendamm 64 18439 Stralsund  
Tel.: 038 31 - 297 195 Fax: 038 31 - 297 829  
tersmitten@t-online.de www.tersmitten.de



**Architekten-  
und Ingenieurunion**  
Stralsund GmbH

Architektur  
Statik  
Ingenieurbau  
Tiefbau  
Haustechnik

CHR Vermögensverwaltungs GmbH - Dieter Dreilich  
Carl-Heydemann-Ring 55 18437 Stralsund  
Tel.: 038 31 - 256 530 Fax: 038 31 - 256 555



**Inhaber: Michael Vicent**  
18439 Stralsund / Andershof  
Gustower Weg 15

Tel.: 03831 - 306984 Fax: - 306985  
musterhaus küchen Fachgeschäft  
info@kuechen-flair.de www.kuechen-flair.de

**Büroservice & Onlinehandel**  
Inh. Herr Jörg Lewerenz

Kedingshägerstraße 113 18435 Stralsund  
Tel.: 038 31 - 374 858 Fax: 038 31 - 374 857  
stralsund1234@t-online.de www.sundinfo.de



**Autohaus Dangel GmbH**  
... bei uns in guten Händen

Groß-Lüdershagen 18442 Stralsund  
Tel.: 038 31 - 47 250 Fax: 038 31 - 472 550  
Mail: service@ford-dangel.fsoc.de

**Rechtsanwaltskanzlei**

Sonja Steffen - Fachanwältin Familienrecht  
Mühlenstr. 1 18439 Stralsund  
Tel.: 038 31 - 666 530 Fax: 038 31 - 666 532  
Mail: sonja-steffen@web.de